

Zuteilung: KBK/RPK

# **Antrag der Sekundarschulpflege betreffend Erteilung eines Kredites von CHF 560'000.-- (exkl. MwSt.) für die Projektierung der Erweiterung des Schulhauses Weidli und der Integrierung der Heilpädagogischen Schule Uster (HPSU)**

## **(Antrag Nr. 161A)**

**Die Sekundarschulpflege beantragt dem Gemeinderat, gestützt auf Art. 14 lit. d der Gemeindeordnung vom 27. September 2009, folgenden Beschluss zu fassen:**

- 1. Die Erteilung des Kredites von CHF 560'000.-- (exkl. MwSt.) für die Erweiterung des Schulhauses Weidli und die Integrierung der Heilpädagogischen Schule Uster wird genehmigt.**
- 2. Mitteilung an die Sekundarschulpflege zum Vollzug.**

Referent/in der Sekundarschulpflege:

- Thomas Pedrazzoli, Präsident der Sekundarschulpflege
- Annett Krassnitzer, Ressortdelegierte Liegenschaften Sekundarschulpflege

## SEKUNDARSTUFE USTER

### A Strategie

|                               |  |
|-------------------------------|--|
| Leitbild                      | Die Sekundarstufe Uster stellt geeignete Schulräumlichkeiten und Infrastruktur zur Verfügung, um einen qualitativ hochwertigen Unterricht nach Vorgaben des gesetzlichen Rahmens sicherzustellen |
| Strategischer Schwerpunkt Nr. | optimalen Schulraum zur Verfügung stellen<br>altersgerechte Umgebung für die Schülerinnen und Schüler der HPSU schaffen  |
| Strategisches Ziel            | Platz für steigende Schülerzahlen schaffen<br>Integration HPSU   |
| Massnahme                     | --   |

### B NPM: Wirkungs- und Leistungsziel, das mit Antrag verfolgt wird

|           |   |
|-----------|---|
| Bestehend | Im Schulhaus Weidli herrschen schon heute beengte Platzverhältnisse. Die Klassenzimmer entsprechen nicht den vom kantonalen Volksschulamt vorgegebenen Raumgrössen; auch gibt es nur 2 Gruppenräume für das ganze Schulhaus. Die HPSU-Sek hat ihren Standort im Moment auf dem Gelände des Primarschulhauses Hasenbühl. |
| Neu       | den gesetzlichen Vorschriften entsprechend Schulraum zur Verfügung stellen;<br>Integration der HPSU im Sekundarschulhaus  |

### B1 Leistung, die mit diesem Antrag erbracht werden soll

|           |    |
|-----------|----|
| Bestehend | -- |
| Neu       | -- |

### B2 Indikator, der zur Messung der Zielerreichung verwendet werden soll

|           |   |
|-----------|---|
| Bestehend | Schülerzahlen, Platzverhältnisse beengt, nicht altersgerecht                                |
| Neu       | qualitativ und quantitativ auf gutem Niveau;<br>alters- und leistungsgerechte Durchmischung |

### B3 Kennzahl/en, die aufgrund dieses Antrages aufgenommen werden

|           |    |
|-----------|----|
| Bestehend | -- |
| Neu       | -- |

### B4 Finanzen (inkl. allf. Personalkosten), die aufgrund dieses Antrages benötigt werden

|                               |   |
|-------------------------------|---|
| Einmalig Investitionsrechnung | Fr. 500'000.-- (2013) und Fr. 500'000.-- (2014)   |
| Einmalig Laufende Rechnung    | -   |
| Folgekosten total             | Fr. 28'000  |
| - davon Kapitalfolgekosten    | Fr. 28'000 (kein Bestandteil Globalkredite)   |
| - davon übrige Mehrkosten     | Fr. --im Globalkredit einzustellen<br>(Mehrkosten = übrige Folgekosten ./ Erträge Globalkredit) |

### B5 Personal, welches aufgrund dieses Antrages benötigt wird

|  |    |
|--|----|
| Veränderung<br>Begründung bei Veränderung: | -- |
|--|----|

**C Bemerkungen zu Konzepten, anderen bestehenden Dokumenten, Grundlagen etc**

## 1. Ausgangslage

Die Sekundarstufe Uster – [www.sekundarstufe-uster.ch](http://www.sekundarstufe-uster.ch) - folgt dem Konzept der dreiteiligen Sekundar- schule. In den drei Schulhäusern Freiestrasse, Krämeracker und Weidli werden aktuell ca. 700 Schülerinnen und Schüler von rund 80 Lehrpersonen unterrichtet. Zudem führt die Sekundarstufe Uster die Kunst- und Sportschule Uster und die Berufswahlschule Uster.

Uster ist die drittgrösste Stadt im Kanton Zürich mit aktuell 32'000 Einwohnerinnen und Einwohnern. Auf Grund der hervorragenden Lage – Anbindung an das S-Bahn-Netz von Zürich, intakter Naherholungsraum – weist Uster in den letzten Jahren ein konstantes Wachstum der Wohnbevölkerung auf. Damit einher geht auch eine Zunahme der Sekundarschülerinnen und -schüler. Für das Jahr 2017 werden in der Sekundarstufe Uster 800 Schülerinnen und Schüler erwartet.

Diese Zunahme soll durch eine Erweiterung des Schulhauses Weidli aufgefangen werden. Gleichzeitig ist vorgesehen die Sekundarstufenklassen der Heilpädagogischen Schule Uster (HPSU) in das Schulhaus zu integrieren.

### Schulhaus Weidli

Das Schulhaus Weidli wurde 1969 vom Architekturbüro Hertig, Hertig, Schoch aus Zürich realisiert. Es handelt sich um eine sorgfältig geplante Anlage, die durch ihre kubische Gliederung und die gute Einpassung in die Umgebung ein schönes Beispiel für den Schulhausbau der 60er Jahre in der Schweiz darstellt.

Das Schulhaus wurde 1989 vom Architekturbüro Peter H. Wirth aus Uster saniert und im Sinne der Verfasser räumlich erweitert (Aufstockung Klassentrakt, Bau einer zweiten Turnhalle).

Zurzeit wird das Schulhaus einer umfassenden Innensanierung – Ersatz der Sanitärräume, Duschen und Schulküchen, Oberflächensanierung in den Schulzimmern – unterzogen. Diese Arbeiten werden im Sommer 2013 abgeschlossen.

Im Schulhaus Weidli werden aktuell 12 Sekundarklassen – 6 A-Klassen, 4 B-Klassen und 2 C-Klassen – unterrichtet. Nebst den Klassenzimmern verfügt das Schulhaus über diverse Gruppenräume und Spezialzimmer, ein Handarbeitszimmer, ein Naturkundezimmer, zwei Schulküchen, zwei Werkstätten, einen Lehrer- und Schulleitungsbereich, ein Lernatelier, ein Förderzentrum, zwei Turnhallen und einen Singsaal.

### Heilpädagogische Schule Uster (HPSU)

Die heilpädagogische Schule Uster ist Teil der Primarschule Uster – [www.primarschule-uster.ch](http://www.primarschule-uster.ch). Sie ist verantwortlich für die Bildung von Kindern mit einem speziellen Förderbedarf im Bezirk Uster. Zu diesem Zweck führt sie einen eigenen Kindergarten, je 2 Klassen in der Unter- und Mittelstufe und 4 Klassen in der Sekundarstufe.

Gestützt auf die Sonderpädagogischen Leitsätze des Kantons Zürich und der Primarschule Uster strebt die HPSU eine möglichst weitgehende Integration der Schülerinnen und Schüler in die „Regelklassen“ an.

Die insgesamt 25 Schülerinnen und Schüler die separat in der Sekundarstufe unterrichtet werden, sind zurzeit noch in einem Schulgebäude an der Winikerstrasse 5 in Uster beheimatet. Sie sind zwischen 13 und 20 Jahre alt und werden im Rahmen ihrer Ausbildung auch auf eine spätere Berufstätigkeit vorbereitet.

## **2. Erwägungen**

Für das Schuljahr 2018/2019 erwartet die Sekundarstufe Uster ca. 100 Schüler/innen mehr. Das Schulhaus Freiestrasse kann keine weiteren Schulräume und Freiflächen zur Verfügung stellen. Die zusätzlichen Klassen müssen vor allem auf die Schulanlagen Krämeracker und Weidli verteilt werden. Dazu kommt, dass die Sekundarschüler/innen der HPSU in einen Standort der Sekundarstufe integriert werden sollen. Im Moment befindet sich die HPSU beim Schulhaus Hasenbühl auf dem Gelände der Primarschule.

Aus diesen Fakten entstand die Idee, das Schulhaus Weidli zu erweitern. Sowohl die Gebäudestruktur als auch die Grösse der Aussenanlage würden eine Erweiterung erlauben. So könnten zum einen die Platzprobleme im Schulhaus Weidli behoben und zum anderen neuer Raum für die HPSU geschaffen werden. Die Sekundarschulpflege beschloss deshalb am 15.12.2011 einen Wettbewerb auszuschreiben, um diese Schulhauserweiterung in die Wege zu leiten.

## **3. Planungsaufgabe**

Das Schulhaus Weidli soll um 8 Schulzimmer – je 4 für die Sekundarstufe und die Heilpädagogische Schule – plus Gruppenräume, einen Aufenthaltsbereich, Handarbeits- und Werkräume, eine Schulküche und die entsprechenden Nebenräume erweitert werden.

Von den Wettbewerbsteilnehmenden wurden Vorschläge erwartet, wie die Schulanlage Weidli betrieblich sinnvoll und mit hohem Anspruch an die architektonische Qualität der Innen- und Aussenräumen erweitert werden kann. Der besonderen Stellung des bestehenden Schulhauses, als ein „klassischer“ Zeuge des 60er Jahre Schulhausbaus in der Schweiz, sollte dabei besondere Beachtung geschenkt werden.

Nebst den architektonisch-räumlichen Qualitäten waren auch die ökonomischen Anforderungen der Erweiterungsbauten in Erstellung und Betrieb zu beachten. Erwartet wurden Vorschläge, die den Minergie-Standard erreichen können.

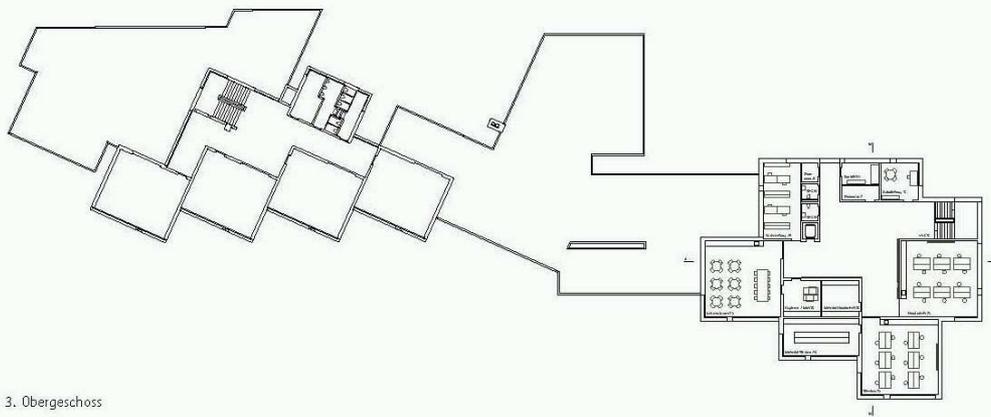
Die Sekundarstufe Uster veranstaltete einen Architekturwettbewerb im selektiven Verfahren. Er war angelehnt an die Ordnung SIA 142, Ausgabe Oktober 2011, subsidiär zu den Bestimmungen über das öffentliche Beschaffungswesen (Submissionsverordnung Kanton Zürich, Juli 2003).

## **4. Erläuterungen zum Projekt**

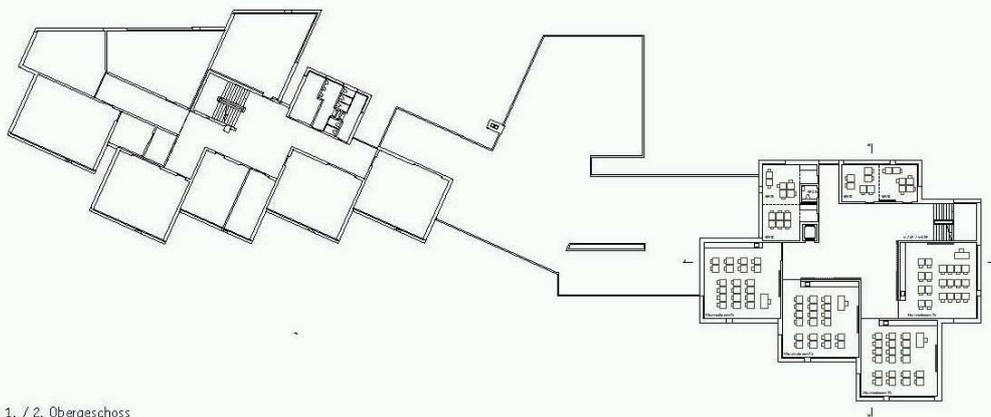
Das Preisgericht hat aus den 26 eingereichten Projekten acht Büros ausgewählt, die in der zweiten Wettbewerbsrunde teilnehmen durften. Daraus wurde das Projekt "Aquilotto" vom Büro Allemann Bauer Eigenmann Architekten AG, Zweierstrasse 100, 8003 Zürich, zusammen mit Andreas Geser Landschaftsarchitekten AG, Freyastrasse 30, 8004 Zürich, als Sieger auserkoren.

Der neue Erweiterungstrakt schliesst mit einem Flachbau an den bestehenden, eingeschossigen Gebäudeteil an und besetzt mit einem kompakten, viergeschossigen Baukörper den nordöstlichen Bereich der Parzelle.

Im Aussenraum verbinden sich die bestehenden und neuen Teile zu einem stimmigen Ganzen. Der Haupteingang behält seine Funktion und wird durch eine rollstuhlgängige Rampe ergänzt. Die Pausenhalle findet ihre Fortsetzung beim Neubau. Der bestehende Unterstand entlang der Turnhalle wird zurückgebaut, die Betonplastik von Hans Aeschbacher an den ursprünglichen Standort zurückversetzt. Der bestehende Pausenplatz soll mit Spielgeräten auf einem chaussierten und baumbestandenen Platz ergänzt werden. Sehr praktisch ist die Lage des Schulgartens, direkt bei der neuen Schulküche.



3. Obergeschoss



1. / 2. Obergeschoss

Der Neubau orientiert sich in seiner Höhe, der volumetrischen Gliederung und in seiner Proportionalität am Bestand. Mittels wenigen „Stoffwechseln“ in der Materialität – gestockter Beton statt grober Verputz – oder dem Einsatz von Übereckfenstern wird die Erweiterung als zeitgenössisches Gebäude ausgezeichnet.

Das Erdgeschoss ist durchgehend öffentlich nutzbar und weist eine hohe Flexibilität auf. Dem „Ankommen“ und „Aufenthalten“ wird die notwendige Aufmerksamkeit geschenkt. Die überhohen Aula- und Aufenthaltsräume sind unterteilbar und dadurch sehr gut nutzbar. Jeweils vier Klassenzimmer und vier Gruppenräume formen im 1. und 2. Obergeschoss eine räumlich interessante Korridorfigur. Im 3. Obergeschoss befinden sich die Handarbeits- und Werkräume, der Lehrpersonenbereich sowie das Büro der Schulleitung.

Das kompakte Gebäudevolumen ermöglicht eine hohe Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit. Es wird auf Rezyklierbarkeit, gute Nachhaltigkeit, einen geringen Bedarf an grauer Energie sowie geringen Unterhaltsaufwand geachtet.

Das Projekt zeichnet sich durch hohe städtebauliche Qualitäten aus. Die architektonische Umsetzung ist sehr sorgfältig bearbeitet. Alt- und Neubau korrespondieren und sind funktional schlüssig miteinander verbunden.

## 5. Kosten

### Kenndaten

|                             |                     |
|-----------------------------|---------------------|
| Geschossfläche SIA 416 (GF) | 2'818m <sup>2</sup> |
| Kennwert BKP 2 / GF         | CHF 2'850           |
| Kosten BKP2                 | CHF 8'031'300       |
| Approximative Anlagekosten  | CHF 10'039'000      |

|                            |               |
|----------------------------|---------------|
| Aufwandbestimmte Baukosten | CHF 7'500'000 |
|----------------------------|---------------|

|  |             |
|--|-------------|
| 291 Honorar Architekt (Phasen 31, 32, 33)        | CHF 367'000 |
| 292 Honorar Bauingenieur (Phasen 3.31, 3.32)     | CHF 30'000  |
| 293 Honorar Elektroingenieur (Phasen 31, 32)     | CHF 10'000  |
| 294 Honorar HLKK-Ingenieur (Phasen 31, 32)       | CHF 45'000  |
| 296 Honorar Spezialisten                         | CHF 8'000   |
| 496 Honorar Landschaftsarchitekt (Phasen 31, 32) | CHF 25'000  |
| 524 Vervielfältigungen, Plankopien               | CHF 10'000  |
| 558 Honorar Bauherrenvertreter                   | CHF 15'000  |
| 559 Sitzungsgelder Bauherrschaft                 | CHF 5'000   |
| 801 Reserve für Unvorhergesehenes                | CHF 45'000  |

|   |                    |
|---|--------------------|
| <b>Projektierungskosten (inkl. MwSt.)</b> | <b>CHF 560'000</b> |
|---|--------------------|

## 6. Weiteres Vorgehen

- Antrag Projektierungskredit an die Schulpflege 18.12.2012
- Genehmigung ja
- Vorlage Projektierungskredit Gemeinderat 18. März 2013
- Vorlage Ausführungskredit Gemeinderat März 2014
- Volksabstimmung Ausführungskredit 28. Mai 2014
- Baubeginn Herbst 2014
- Einweihung/Bezug Frühling 2016

## 7. Antrag

Die Sekundarstufe Uster ist überzeugt, mit dem Projekt "Aquilotto" eine sehr gute und funktional sinnvolle Lösung vorlegen zu können.

Sie beantragt dem Gemeinderat, den erforderlichen Projektierungskredit von CHF 560'000.-- (exkl. MwSt.) zu bewilligen.

SEKUNDARSTUFE USTER

Thomas Pedrazzoli  
Präsident

Annett Krassnitzer  
Ressortdelegierte Liegenschaften

Beilagen (Aktenuflage Gemeinderat)

Bericht des Preisgerichts, dat. 18. November 2012  
Statistik Entwicklung Schüler/innenzahlen Sekundarstufe